

Fußgängerquerung zwischen Bergedorfer Bahnhof und CCB-Neubau

Seit Eröffnung des CCB-Neubaus kommt es durch ungeordnete und massive Fußgängerquerungen vor den Bahnhofs- und Parkhaus-Ausgängen häufig zu kritischen Verkehrssituationen zwischen Fußgängern und Autofahrern, weil die Fußgänger den bestehenden Zebrastreifen mehrheitlich nicht annehmen. So wird die Fahrbahn auf dem Weidenbaumsweg vor dem CCB-Vorplatz auf ganzer Länge gequert und die derzeitig vorhandenen notwendigen Absperrungen werden größtenteils umgangen. Dieses steht einer sicheren Verkehrsführung in diesem Bereich entgegen, die aber für die Kunden des Einkaufszentrums, auch aus dem Umland, dringend notwendig ist. Das laufende Weihnachtsgeschäft erfordert eine möglichst kurzfristige Lösung des Problems.

Ein Antrag des Abgeordneten der CDU Fraktion Bergedorf und Vorsitzenden des Fachausschusses für Verkehr und Inneres **Lenhard Correll** forderte für eine Übergangszeit bis zur endgültigen Herstellung des Bahnhofsvorplatzes im Mai 2011 Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere für die schwächeren Verkehrsteilnehmer, wie Fußgänger, Eltern mit Kinderwagen und Behinderte. So soll geprüft werden, ob bis zum Ende der Bauzeit eine – preiswerte, aufklebbare und wiederverwendbare – Mittelinsel zwischen den Ausgängen von Bahnhof und Parkhaus als Kanalisierung und Querungshilfe für Fußgänger geschaffen werden kann. Um das wilde Queren des Weiden-

baumswegs zu unterbinden, empfiehlt der Antrag die Aufstellung eines üblichen rot-weißen Schrankenzauns auf einer Länge von ca. dreißig Metern. Zur Verdeutlichung für die Autofahrer empfiehlt der Antrag zudem zusätzlich eine Beschilderung zur Kenntlichmachung der Fußgängerzone und der Lieferzeiten an der Einfahrt zum CCB-Vorplatz. Schließlich soll ein barrierefreies Queren ermöglicht werden, wobei hier insbesondere an Personen mit Kinderwagen, Gehhilfen oder Rollstühlen gedacht wird. Diese notwendige und pragmatische Initiative wurde in der November-Sitzung der Bezirksversammlung aus rein ideologischen Gründen von SPD, GAL und „Die LINKE“ abgelehnt – auch der Bezirksamtsleiter sprach sich leider gegen die Prüfung dieser Lösung aus. Die von diesem ins Spiel gebrachten sogenannten Betonschweine, die den Fußgängern den Beginn der Straße signalisieren sollen, stoßen allerdings auf Vorbehalte der Polizei, weil solcherart Fahrbahnbegrenzungen Gefahr laufen könnten, schnell zu Stolperfallen zu werden. Die zur Fahrbahnabgrenzung vorgesehenen Betonschweine täuschen aufgrund ihrer niedrigen Höhe nur eine Scheinsicherheit vor. Der CDU-Fraktionsvorsitzende **Dennis Gladiator** lobte den von seiner Fraktion vorgeschlagenen konkreten Prüfantrag und kritisierte das von der SPD ins Spiel gebrachte technische Klein-Klein mit den Worten: „Wir wollen eine für alle sichere und akzeptable Lösung, aber die SPD spielt Bob der Baumeister“.

Müll am Boberger See

Die Zuständigkeit für das Naturschutzgebiet Boberger Niederung ging vor kurzem vom Bezirksamt an die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) über. Damit wechselte auch die Finanzhoheit für die zur Verfügung gestellten Mittel. Das Bezirksamt erhält nun keine Mittel mehr für den Unterhalt des Naturschutzgebietes. Dadurch ist auch eine weitere Entleerung der dortigen Müllsammelbehälter durch das Bezirksamt nicht mehr möglich. Das Bezirksamt reagierte darauf, indem die Müllsammelbehälter abgebaut wurden – lediglich am Badesees wurden die Behälter erst einmal belassen. Es ist aber zu erwarten, dass auch diese nicht weiter durch das Bezirksamt geleert werden und ein Abbau bevorsteht. In Bereichen mit relativ langer

Aufenthaltszeit dürfte beim Abbau der Sammelbehälter die Gefahr einer „wildens Entsorgung“ steigen. Dieses trifft zum Beispiel für den Badesees im Naturschutzgebiet Boberger Niederung zu. Vor diesem Hintergrund fordert ein in der letzten Sitzung der Bezirksversammlung vom CDU-Abgeordneten **Sven Noetzel** eingebrachter Antrag, dass am Boberger See im Bereich der Freizeit- und Erholungsfläche weiterhin Müllsammelbehälter aufgestellt bleiben. Dabei soll die Finanzierung dieser Maßnahme durch die zuständige Behörde erfolgen. Weiterhin wird der Bezirksamtsleiter aufgefordert, sich für dieses Ziel bei der zuständigen Behörde einzusetzen und der Bezirksversammlung darüber zu berichten.

Koalitionsbruch durch die GAL offenbart Verantwortungslosigkeit

Ohne vorherige Anzeichen und somit völlig überraschend kündigte die GAL am 28. November das seit den Bürgerschafts- und Bezirksversammlungswahlen am 24. Februar 2008 auf Landesebene bestehende schwarz-grüne Bündnis auf. Diesen Schritt bezeichnete der Vorsitzende der CDU Fraktion Bergedorf **Dennis Gladiator** ebenso wie zuvor schon Bürgermeister **Christoph Ahlhaus** als „überraschend und enttäuschend“: „Das Ausscheren aus der bisher insgesamt gut funktionierenden Koalition durch die GAL ist allein wahlstrategischen Gründen geschuldet. Die GAL flieht vor der politischen Verantwortung, zu der sie sich im gemeinsamen Koalitionsvertrage eigentlich verpflichtet hat“, so der Fraktionsvorsitzende. Entscheidend seien jetzt die Ziele der CDU zur Weiterentwicklung Hamburgs und Bergedorfs.

Tatsächlich trifft der Koalitionsbruch durch die GAL nicht zuletzt viele laufende Projekte in den Bezirken, so auch in Bergedorf. Der Erste Bürgermeister hatte erst kürzlich bei seinem bereits dritten Besuch in Bergedorf seit Amtsantritt die Bedeutung des Bezirks innerhalb der Metropolregion Hamburg

hervorgehoben: Hier funktioniere vieles ein bisschen besser als in anderen Regionen der Stadt. Die Investoren würden die zentrale Lage in der Metropolregion, die Nähe zur Hamburger Innenstadt und die gut funktionierende Infrastruktur anerkennen und nutzen. Als Beleg für die nach oben zeigende Entwicklung des Bezirks nannte Christoph Ahlhaus den Neubau des ZOB und des neuen Fachmarktzentrums, aber auch das hohe Entwicklungspotential der Schleusengärten als kommandes Stadtquartier zum Arbeiten, Wohnen und Erholen. An allen diesen Projekten hatte die CDU Bezirksfraktion mit ihren zahlreichen Initiativen, auch während der nun zu Ende gehenden Wahlperiode, maßgeblichen Anteil.

Die Daten in Hamburg und Bergedorf zeigen nachweisbar aufwärts. Daher kämpft die CDU Bergedorf darum, wieder als starke Kraft in die Bezirksversammlung einzuziehen, um ihre zukunftsfähige und verantwortungsvolle Politik für den Bezirk auch über die vorgezogenen Wahlen am 20. Februar 2011 hinaus fortsetzen zu können.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen
ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2011

Ausschuss-Sitzungen im Januar 2011

Haushalt und Vergabe | 10. Januar

Soziales, Gesundheit und Integration | 11. Januar

Stadtplanungsausschuss | 12. Januar

Hauptausschuss | 13. Januar

Ausschuss für Verkehr und Inneres | 17. Januar

Ausschuss für Landschaftsplanung, Grünangelegenheiten und Umweltschutz | 19. Januar

Jeweils 17:30 Uhr im Bergedorfer Rathaus, Wentorfer Straße 38

Regionalausschuss | 18. Januar, Schule Fünfhausen, Durchdeich 108, 18 Uhr

Jugendhilfeausschuss | 25. Januar, HdJ Lichtwarkhaus, Holzhide 1, 17:30 Uhr

Die letzte Sitzung der Bezirksversammlung in diesem Jahr findet am 16. Dezember, die erste im kommenden Jahr am 27. Januar um 18 Uhr im Rathaus Bergedorf, Wentorfer Straße 38, statt.

Für Rückfragen, Anregungen und Kritik stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.
Ihre CDU-Bezirksfraktion Bergedorf

